

Kantonales Regierungs- und Verwaltungsgebäude (Obstmarkt 3)

1912–14 von Bollert & Herter, bis 1983 Appenzell Ausserrhodisches Staats- und Kantonalbankgebäude, 1984–87 Umbau durch Auer & Möhrle. Hauptfassade auf Obstmarkt ausgerichtet, der urbane Platzwirkung erlangt durch grössere Geschäftshäuser, u. a. das Kantonalbank-, heute UBS-Gebäude, 1977–84 von Ernst Gisel. Interessantester Bauteil des Regierungsgebäudes: Tragkonstruktion aus Eisenbeton, techn. erwähnenswert die Konstruktion des Betongewölbes über dem Kantonsratssaal, statisch berechnet durch Zürcher Ingenieurbüro Maillart. Niveau des Platzes ausgeglichen durch Terrasse, an W-Ecke Plastik Knabe mit Füllhorn auf Bär von Walter Mettler; Treppenaufgänge, flankiert von Putten (mit Kälbchen und Ziege = Viehzucht, mit Zahnrad und Sparbeutel = Industrie, Bankwesen) von Otto Münch. Weitere Bauplastik von Münch an Portalen und Erker. Dachfriesfresko (Appenzeller Häuser und Dorfansichten, Wappenbär, Volkstypen: Sennen, Stickerin, Landsknechte) von Ernst Georg Rüegg, 1914, aus Künstlerwettbewerb hervorgegangen. Im Kantonsratssaal bis heute fortgeführte Porträtreihe der Landammänner (s. Trogen); Wappenscheiben des 16. und 17. Jh

Information zu Herisau

Politisches und wirtschaftliches Zentrum des mehrheitlich bäuerlich geprägten Hinterlandes.

Erstnennung der alemannischen Siedlung 837 in einer Urkunde des Klosters St. Gallen. Der auf Herisauer Gebiet liegende Weiler Schwänberg als erste Siedlung im Appenzellerland im Jahre 821 erwähnt, auch ein erster Kirchenbau wird ins 9. Jh. datiert. Drei Burgruinen, Urstein über dem Urnäschobel, wohl 11./12. Jh., östl. von Herisau, Rosenberg im N und Rosen- bzw. Ramsenburg im W, beide aus dem 13./14. Jh., zeugen von Siedlungskontinuität. Im 18. Jh. Aufstieg zum neben St. Gallen wichtigsten Handelszentrum der Ostschweiz. 1860–1918 bedeutende Schweizer Industriestadt. Seit 1876 Ausserrhoder Verwaltungshauptort.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

